

Großes Finale der Küllberger



■ Bei der letzten Aufführung der Küllberger am Samstag platze der Saal im Landgasthof Bartalos wieder aus allen Nähten. Unter den Augen der Densberger Frühstückler und den Wotansteinern aus Maden zeigten die Harler eine Aufführung mit Witz und

Herz. Das Publikum dankte es mit tosendem Applaus und stehenden Ovationen. Eine sehr erfolgreiche Theatersaison ist zu Ende. Neun mal 150 Zuschauer bedeutet, weit über 1.000 haben „Die Bürgermeisterwahl“ gesehen. Das Ziel der Laienspielgruppe:

Den Zuschauern humorvolle und lustige Stunden zu bereiten, um den Sorgen des Alltages zu entfliehen. Schon jetzt blicken sie ins nächste Jahr. Beim Dorfjubiläum 2009 sind die Küllberger mit einem selbstgeschriebenen Stück dabei.

19.3.2007, die Küllberger in den Heimatnachrichten



29.3.2007, Baumpflege in der Gemarkung

Setzen sich ein für Naturschutz und Baumpflege ein: (von links hockend) Gerd Wedler, Ludger Schulte-Bisping, Jörg Werner mit seinem Schlepper, (stehend) Christian Steinbach, Manfred Schmidt, Paul Gerhardt, Gerhard Hasch, Otto Metz, Michael Kann, Klaus Hohlefeld, Andre Schmidt sowie (in der Schaufel sitzend) Heiny Keim, Ortsvorsteher Otto Wurm und Ewald Grenzebach. Foto: nh

Harler sorgten für den rechten Schnitt

14 Männer halfen bei der Obstbaumpflege

HARLE. An einem Frühjahrsputz in der Natur beteiligten sich 14 Harler. Sie trafen sich am Ortsrand, um mit Michael Kann, einem Fachmann für Garten- und Landschaftspflege, Baumschnitt und Baumpflege zu betreiben.

Bei einer kurzen theoretischen Einweisung hörten die Hobby-Obstbaumgärtner wichtiges über Mitteltrieb, Leitast, Seitenast, Fruchtansätze, wie die ideale Baumkrone geschnitten wird und wie wichtig Sonnenlicht und

Schattendach für Obstgehölze wie Apfel- und Kirschbäume sind. In der Praxis sieht einiges doch anders aus: Bei einem alten Obstbaumbestand mussten zunächst die Bäume freigeschnitten werden von Sträuchern und Heckenwuchs.

Davon ließ sich die Gruppe jedoch nicht entmutigen. Jedes Jahr nehmen sich die Männer eine Streuobstwiese in der Gemarkung vor, um den Baumbestand rund um Harle zu erhalten. (red)

Raum für frische Triebe

Baumpflege mit 14 Harlern



Sie setzen sich ein für Naturschutz und Baumpflege, von links hockend: Gerd Wedler, Ludger Schulte-Bisping, Jörg Werner mit seinem Schlepper, stehend Christian Steinbach, Manfred Schmidt, Paul Gerhardt, Gerhard Hasch, Otto Metz, Michael Kann, Klaus Hohlefeld, Andre Schmidt, in der Schaufel sitzend, Heiny Keim, Ortsvorsteher Otto Wurm, Ewald Grenzebach. Foto: kk

■ Harle. 14 Harler haben sich kürzlich am Dorfrand getroffen, um gemeinsam mit dem Fachmann für Garten- und Landschaftspflege, Michael Kann, Baumschnitt und Baumpflege zu betreiben. Bei einer theoretischen Einweisung hörten die interes-

sierten Hobby-Obstbaumgärtner wichtiges über Mitteltrieb, Leitast, Seitenast, Fruchtansätze, wie die ideale Baumkrone geschnitten wird und wie wichtig Sonnenlicht und Schattendach sind für Obstgehölze wie Apfel und Kirschbaume. Aber in der

Praxis sieht es anders aus: Bei einem alten Obstbaumbestand müssen die Bäume freigeschnitten werden von Sträuchern und Heckenwuchs, damit sie nicht vom Stamm her absterben, Totholz muss entfernt werden, so gibt es Raum für frische Triebe.

28.3.2007, nochmal
Baumpflege in der
Gemarkung,
Heimatknachrichten

1.5.2007, die Vorbereitungen für das Dorfjubiläum nehmen Form an.



Hoch motiviert: (hinten, von links) Rolf Lohr, Mario Erdmann, Jörg Emde, Thomas Völker, Stefan Ostheimer, Otto Wurm, Jörg Nöding, Reinhold Gerhold, Klaus Hohlefeld, Michael Goldschmidt, (Mitte, von links) Gudrun Völker, Helga Döll, Erika Grenzebach und Alexandra Siehl, (vorn, von links) Wolfgang Wiegand, Johann Traxler und Lothar Fritz.

Foto: Nöding/nh

Informanten für jede Straße

Harler bereiten ihre 800-Jahr-Feier vor

HARLE. Der Waberner Ortsteil Harle wird in zwei Jahren 800 Jahre alt. Damit das Fest zum Jubiläum ein voller Erfolg wird, haben die Einwohner jetzt einen Festausschuss gegründet. Die Resonanz ist gut: Zur Gründungsversammlung kamen 70 Harler.

Chronik, Infrastruktur, Veranstaltungen, Verpflegung und Pressearbeit: Um diese Dinge will sich der Festausschuss kümmern. Besonderes Augenmerk liegt jedoch auf der Ortschronik, die eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Reinhold Gerhold und Helga Döll erarbeiten will. Seit über einem Jahr treffen sich die Mitglieder - und es seien, so Gerhold, schon erste Ergebnisse zu sehen. Wer Bilder und Textbeiträge zuliefern möchte, könne dies jedoch auch noch tun. Für jede Straße im Ort gibt es ab sofort einen Ansprechpartner, der die Anwoh-

ner mit Informationen rund um das Jubiläum versorgt. „Straßenarbeiter“ nennen die Harler dieses System.

Und auch einen Termin fürs große Fest haben die Einwohner bereits festgelegt: Vom 10. bis 14. Juni 2009 soll gefeiert werden.

So sieht der Vorstand des Festausschusses aus: Den Vorsitz haben Ortsvorsteher Otto Wurm, Thomas Völker und Jörg Nöding. Um die Finanzen kümmern sich Klaus Hohlefeld und Jörg Emde. Die Schriftführung erledigen Alexandra Siehl und Gudrun Völker. Die Leiter der Arbeitsgruppen sind Michael Goldschmidt und Rolf Lohr (Infrastruktur), Erika Grenzebach und Mario Erdmann (Veranstaltungen), Johann Traxler und Wolfgang Wiegand (Verpflegung), Lothar Fritz und Stefan Ostheimer (Öffentlichkeitsarbeit). (red)



800 Jahre Harle

Beschluss: Jubiläumsfeier im Juni 2009

■ Harle. Der Waberner Ortsteil Harle feiert im Jahr 2009 800. Geburtstag. Um das Fest vorzubereiten, wurde unter der Schirmherrschaft des Ortsbeirates ein Festausschuss gegründet. Der Gesamtvorstand hat kürzlich seine erste Sitzung abgehalten und den Termin für das Dorfjubiläum festgelegt. Vom Mittwoch, 10. Juni, bis Sonntag, 14. Juni, soll 2009 gefeiert werden.

Ortsvorsteher Otto Wurm hatte zur Gründungsversammlung im November über 70 Harler begrüßt. Er stellte erneut fest, die Bürger fieberten hochmotiviert einem neuen Höhepunkt in der Dorfgeschichte entgegen. Der Vorstand setzt sich aus drei Vorsitzenden, zwei Kassierern, zwei Schriftführerinnen und zehn Beisitzern zusammen. Den Vorsitz haben Otto Wurm, Thomas Völker und Jörg Nöding übernommen.

Um die Finanzen kümmern sich Klaus Hohlefeld und Jörg Emde. Die Schriftführung erledigen Alexandra Siehl und Gudrun Völker.

In weiteren fünf Arbeitsgruppen mit den Aufgabengebieten Chronik, Infrastruktur, Veranstaltungen, Verpflegung und Pressearbeit werden die Vorbereitungen anlaufen.

Die Arbeitsgruppe Infrastruktur wird von Michael Goldschmidt und Rolf Lohr geführt. Die Arbeitsgruppe Veranstaltungen leiten Erika Grenzsbach und Mario Erdmann. Um die Verpflegung kümmern sich Johann Traxler und Wolfgang Wiegand. Während den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Lothar Fritz und Stefan Ostheimer übernommen haben. Diese werden wiederum in weiteren Untergruppen eine Arbeitsteilung vornehmen.



Sie wollen mit den Harlern das Fest gestalten: Der Gesamtvorstand des Festausschusses 800 Jahre Harle, hintere Reihe v. l.: Rolf Lohr, Mario Erdmann, Jörg Emde, Thomas Völker, Stefan Ostheimer, Otto Wurm, Jörg Nöding, Reinhold Gerhold, Klaus Hohlefeld, Michael Goldschmidt, in der mittleren Reihe die Frauen Gudrun Völker, Helga Döll, Erika Grenzsbach und Alexandra Siehl. Vorne hockend: Wolfgang Wiegand, Johann Traxler und Lothar Fritz. Foto: kk

Der Chronikausschuss unter der Führung von Reinhold Gerhold und Helga Döll besteht allerdings schon seit über einem Jahr und hat mit ihren 25 Mitgliedern bereits erste Ergebnisse vorzuweisen. Es können gern noch weitere Bilder und Beiträge zur Bearbeitung eingereicht werden. Ebenso wurde ein erstes Konzept mit vielen guten Ideen zur Durchführung der Feierlichkeiten erarbeitet, mit welchem nun die Arbeitsgruppen mit ihren Vorbereitungen beginnen können. Als erste Maßnahme wurde für jede Straße in Harle ein so genannter „Streetworker“ festgelegt, der alle Bürger und

Anwohner regelmäßig mit den notwendigen Informationen versorgt und als Ansprechpartner bereitsteht. Sie wollen mit den Harlern und für die Harler das Fest gestalten: Der Gesamtvorstand des Festausschusses 800 Jahre Harle, hintere Reihe v. l. Rolf Lohr, Mario Erdmann, Jörg Emde, Thomas Völker, Stefan Ostheimer, Otto Wurm, Jörg Nöding, Reinhold Gerhold, Klaus Hohlefeld, Michael Goldschmidt, in der mittleren Reihe die Frauen Gudrun Völker, Helga Döll, Erika Grenzsbach und Alexandra Siehl, vorne hockend Wolfgang Wiegand, Johann Traxler und Lothar Fritz.

Drucken, kopieren, scannen, Buchbindearbeiten

Familien- u. Geschäftsdrucksachen, Prospekte, Bücher, Broschüren, Plakate, Handzettel, Flyer, Vereinszeitschriften, Laminierung, Spiralbindung, Perforation und vieles mehr.

NEU!!!
Farb- und SW-Kopien bis DIN A 3

WAKI-DRUCK
Konzeption & Design

Walter Kirchhoff
Im Iller 6
34587 Felsberg-Hilgershausen
Telefon: 05662/931802
Fax: 05662/931803

Sieg ging an Schellbach

In Harle kämpften Jugendfeuerwehren um den Karl-Sämmeler-Pokal

HARLE. Um den Karl-Sämmeler-Pokal ging es bereits zum 11. Mal in Harle. Dort trafen sich fünf Jugendfeuerwehren des Kreises, um sich im Wettstreit zu messen.

Sie führten eine Angriffsübung mit drei Strahlrohren ohne Wasser nach dem Vorbild der Gruppe im Löscheintritt vor. Im zweiten Teil erledigten die Gruppen eine sportliche Schnelligkeitsübung, die aus einem Staffellauf bestand, in den feuerwehrtechnische Handgriffe eingebaut waren. Ein C-Schlauch musste gerollt werden, eine Feuerwehreine musste fachgerecht an ein Strahlrohr gebunden und eine Leine in ein acht Meter entferntes Ziel geworfen werden.

Aus der Hand des Initiators Karl Sämmeler, der selbst einige Jahre Wehrführer in Harle war, erhielt die Siegergruppe den Wanderpokal. Er steht jetzt für ein Jahr in Knüllwald-



Jugendfeuerwehr ganz stark: Mädchen und Jungen aus Harle mit Betreuern und Urkunden.

Foto: nhl

Schellbach. Besonders erfreut zeigte sich Harles Wehrführer Rolf Lohr darüber, dass aus seiner Feuerwehr gleich zwei Gruppen zum Wettkampf angetreten waren.

Die Platzierung: 1. Schellbach (1427 Punkte), 2. Schlierbach (1395,86); 3. Wabern (1380); 4. Harle I (1338); 5. Harle II (1308). Das Foto zeigt die Harler Jugendwehr, Paul

kar Steinbach, Manuela Funke, Carolin Wiesner und Lea Wiesner sowie vorne Daniel Apel, Paul Schindel, Tristan Althoff, Kimberley Botte und Julia Stemmler. (red)

Schindel und Kimberley Botte zeigen die Urkunden. Zu sehen sind (hinten von links) die Betreuer Vanessa Lohr, Markus Klik, Michael Pscholowski, Philipp Volkwein, Dirk Wiesner, Rolf Lohr und Ehrenvorsitzender Karl Sämmeler, in der mittleren Reihe Janina Faupel, Lukas Büttner, Niclas Ritter, Marvin Emde, Johannes Müller, Till Simons, Andreas Pscholowski, Os-

11.5.2007 in der HNA

10.5.2007, Initiativen für
Kinder und Familie, HNA



Für Harle: von links Dr. Renate Buchenauer Jörg Emde, Otto Wurm, Ralf Steinbach und Marina Steinbach.

Foto: Büchling

Spielstraßen und mehr Betreuung

Harle will mehr für Kinder und Familien tun

HARLE. Harle soll kinder- und familienfreundlicher werden. Gemeinsam mit Borken-Singlis wurde der Waberner Ortsteil als Modellort im Zweckverband Schwalm-Eder-West ausgewählt.

Dr. Renate Buchenauer moderierte die Eröffnungsveranstaltung im Harler Dorfgemeinschaftshaus. Die Stadtplanerin und vierfache Mutter aus Marburg forderte die Harler auf, Vorschläge zu machen, wie das Dorf den Zielen gerecht werden könne.

Die Zuschauer im Gemeinschaftshaus hatten sich offensichtlich gut auf den Termin vorbereitet und brachten reichlich Vorschläge mit.

Der Elternverein schlug vor, eine Krabbelgruppe sowie eine Kinderbetreuung nach 13 Uhr einzurichten. Weitere Ideen waren die Modernisierung der Spielplätze und der Geräte auf den Plätzen. Auch Erste-

Hilfe-Kurse für Vier- bis Zehnjährige wurden als Vorschlag genannt.

Verkehrserziehung für Vorschulkinder und die Einrichtung von Spielstraßen in Harle waren weitere Anregungen für mehr Kinderfreundlichkeit. Nun sind weitere Treffen geplant, um bei einer Ortsbesichtigung zu prüfen, welche Pläne sich gut umsetzen lassen. Termine sind:

- Montag, 14. Mai, 16 Uhr und
- Montag, 21. Mai, 17 Uhr.

Er sei froh, dass Harle als Modellorte ausgewählt wurde, erklärte Ortsvorsteher Otto Wurm in der Versammlung. Die zeigte deutlich, dass das Engagement und die Bereitschaft der Einwohner zur Mitarbeit der Einwohner sehr groß ist. Sie wollen ihren Ort noch lebenswerter machen, besonders für Familien und Kinder. (zpb)